

<b>ANFRAGE</b>  Stadträtin Sabine Zürn (Die Linke) Stadtrat Niko Fostiropoulos (Die Linke) vom 25.01.2010	Gremium:  Termin: Vorlage Nr.: TOP:	<b>8. Plenarsitzung Gemeinderat</b>  <b>02.03.2010</b> <b>283</b> <b>22 b</b> <b>öffentlich</b>
<b>Verringerung der negativen Folgen für die Luftqualität durch die geplanten Großemittenten Kohlekraftwerk der EnBW und das Müll- und Kohlekraftwerk von Stora Enso</b>		

1. Ist die Stadt mit uns der Meinung, dass das alte Kohlekraftwerk RDK 7 stillgelegt werden muss, wenn RDK 8 ans Netz geht?
2. Falls nein zu Frage 1: Wird sich die Stadt Karlsruhe dafür einsetzen, dass die nicht mehr dem Stand der Technik entsprechenden Immissionswerte von RDK 7 durch die Nachrüstung (mindestens) auf die Werte von RDK 8 bzw. von Kohlekraftwerk Mannheim Block 9 gebracht werden müssen?

Genehmigte Emissionsdaten im Vergleich:

	<b>RDK 8 Karlsruhe</b>	<b>Block 9 Mannheim</b>
Mittelwert Schwefeldioxid	110 mg/m <sup>3</sup>	100 mg/m <sup>3</sup>
Cadmium	0,05 mg/m <sup>3</sup>	0,004 mg/m <sup>3</sup>
Antimon	0,5 mg/m <sup>3</sup>	0,105 mg/m <sup>3</sup>

3. Wird die Stadt Karlsruhe sich dafür einsetzen, das RDK 8 nur mit den technisch problemlos möglichen geringeren Werten des zeitlich nach RDK 8 genehmigten Block 9 (KKW Mannheim) ans Netz geht?

Falls nein, wie begründet dies die Stadt Karlsruhe?

EnBW hat die Genehmigung zum Bau eines Gasturbinenkraftwerkes (RDK 6S).

4. Ist die Stadt mit uns der Meinung, dass das keinerlei giftige Luftschadstoffe abgebende und nur mit einem Drittel eines Kohlekraftwerkes emittierende Gasturbinenkraftwerk die echte Alternative zur Bereitstellung der Grundlast für Strom und Fernwärme wäre?

- a) Falls ja, was wird die Stadt unternehmen, um dieses Kraftwerk als Ersatz für RDK 7 zu bekommen und RDK 8 nur als Reservekraftwerk zu fahren?
- b) Falls nein, wie begründet die Stadt die Zustimmung für dieses das regionale Klima schädigende, dem CO<sub>2</sub>-Minderungsziel der Landes- und Bundesregierung widersprechende und nicht zuletzt dem Weltklima schadende Kraftwerk?

Für RDK 8 läuft derzeit ein Genehmigungsverfahren zur wasserrechtlichen Genehmigung der Nutzung von Grundwasser zur Rauchgasreinigung und Kohlelagerbesprühung mit einer Wassermenge von 5 Millionen m<sup>3</sup> pro Jahr mit erheblichen Auswirkungen auf Flora und Fauna der angrenzenden Flächen. Der Scoping-Termin hat am 23.09.2009 stattgefunden. Nach Aussage der EnBW im Scoping-Termin werden aber nur 3,5 bis 4 Millionen Kubikmeter Wasser benötigt.

5. Ist die Stadt mit uns der Ansicht, dass auch nur maximal 4 Millionen Kubikmeter Wasserentnahme genehmigt werden dürfen?
6. Ist die Stadt mit uns der Meinung, dass für die Rauchgasreinigung nicht wertvolles Grundwasser benutzt werden sollte, sondern stattdessen Oberflächenwasser des Rheins zur Anwendung kommen sollte?

Die geplante Wasserentnahme hat auch Auswirkungen auf das sich in Planung befindliche Wasserwerk Kastenwört und das Projekt des Retentionsraumes Bellenkopf/Rappenwört.

7. Wird die Stadt sich dafür einsetzen, dass das Gesamtgebiet des Rheinhafens in die Untersuchungen für die geplante Wasserentnahme miteinbezogen wird?
8. Wird die Stadt vor dem Erörterungstermin des Wasserrechtverfahrens den Gemeinderat umfassend über die Planungen und über eigene Bedenken/Einwendungen unterrichten?

### **Sachverhalt/Begründung:**

Im Karlsruher Westen haben das geplante Kohlekraftwerk der EnBW/RDK 8 als auch das geplante Müll- und Kohlekraftwerk von Stora Enso weite verschlechternde Auswirkungen auf die Luftqualität von Karlsruhe. RDK 7 hat mit 550 MW genauso hohe Emissionen wie das neue, fast doppelt so große Kohlekraftwerk RDK 8 (930

MW). Auch um die negativen Folgen für die Karlsruher Bevölkerung zu verringern, stellen wir diese Anfrage.

unterzeichnet von:

Sabine Zürn

Niko Fostiropoulos

Hauptamt - Sitzungsdienste -

19. Februar 2010